

PRESSEMITTEILUNG

21. Februar 2022

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Dezember 2021 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Bedingungen für wertpapierbesicherte Finanzierungen für die meisten Arten von Sicherheiten weiter gelockert; Kreditbedingungen für OTC-Derivate hingegen gestrafft
- Market-Making-Aktivitäten im vergangenen Jahr sowohl für Schuldverschreibungen als auch für Derivate zurückgegangen, dürften aber im Jahr 2022 insgesamt zunehmen
- Marktteilnehmer zeigen nur sehr geringe Zuversicht, in Stressphasen als Market Maker für Unternehmensanleihen agieren zu können

Im Hinblick auf wertpapierbesicherte Finanzierungen berichteten die Umfrageteilnehmer von einer anhaltenden Lockerung der Finanzierungsbedingungen. Diese insgesamt zu beobachtende Tendenz zeigte sich am prozentualen Anteil der Befragten, die geringfügig höhere oder unveränderte Obergrenzen meldeten, an den Höchstlaufzeiten für Finanzierungen für die meisten Kategorien von auf Euro lautenden Sicherheiten, sowie an rückläufigen Finanzierungssätzen/-aufschlägen für die meisten Arten von Sicherheiten. Für nahezu alle Arten von Sicherheiten in Euro seien etwas höhere oder stabile Bewertungsabschläge angesetzt worden. Laut den Befragten fiel auch die Finanzierungsnachfrage für die meisten Arten von Sicherheiten schwächer aus.

In Bezug auf nicht zentral geclearte Over-The-Counter (OTC)-Derivate seien die Anforderungen für Einschusszahlungen bei vielen Arten von OTC-Derivaten leicht gestiegen; die Liquiditätsbedingungen und Handelsaktivitäten hätten sich bei den OTC-Derivaten zumeist verschlechtert.

Die Kreditbedingungen der Banken für Gegenparteien verschärften sich im Zeitraum von September bis November 2021 leicht. Ein per saldo geringer Prozentsatz der Umfrageteilnehmer gab an, dass sich die Kreditkonditionen für alle Arten von Gegenparteien ungünstiger entwickelt hätten. Die preislichen Kreditkonditionen wurden über alle Kategorien hinweg verschärft, die nichtpreislichen Konditionen aber nur für Versicherungsgesellschaften und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften. Mit der insgesamt zu

verzeichnenden Verschärfung setzt sich eine Entwicklung fort, die schon in vorangegangenen Quartalen beobachtet wurde, aber im Gegensatz zu den in der vorherigen Umfrage geäußerten Erwartungen steht. Für die Zeit von Dezember 2021 bis Februar 2022 erwartete ein kleiner Anteil der Teilnehmer an der SESFOD-Umfrage vom Dezember eine weitere Verschärfung der preislichen Kreditbedingungen für sämtliche Arten von Gegenparteien, während die nichtpreislichen Bedingungen für die Mehrzahl der Gegenparteien gelockert werden dürften.

Die Umfrage vom Dezember 2021 enthielt auch eine Reihe von Sonderfragen zum Market Making. Den Angaben zufolge sind Market-Making-Aktivitäten im vergangenen Jahr für viele Arten von Schuldverschreibungen und Derivaten zurückgefahren worden, dürften aber im Jahr 2022 insgesamt zunehmen. Die Befragten nannten die Auswirkungen des Wettbewerbs durch andere Banken als ausschlaggebenden Faktor für Veränderungen der Market-Making-Tätigkeiten im Jahr 2021. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, wurde hingegen als wichtigste Triebfeder für die erwartete Entwicklung der Market-Making-Aktivitäten in den kommenden zwölf Monaten angegeben. Die Umfrageteilnehmer zeigten sich zuversichtlich, auch in Stressphasen als Market Maker für viele Anlageklassen fungieren zu können; damit bestätigten sie im Wesentlichen ihre im Laufe der vergangenen beiden Jahre geäußerte Einschätzung. Eine nennenswerte Ausnahme bildeten allerdings Unternehmensanleihen, bei denen sie sich nur wenig zuversichtlich gaben. Bei einer Gegenüberstellung mit der Umfrage vom Dezember 2020 ließen mehr Teilnehmer erkennen, dass ihre Fähigkeit, in Stressphasen als Market Maker zu agieren, für „sonstige Staatsanleihen“ (d. h. Staatsanleihen niedrigerer Qualität) und „hochverzinsliche Unternehmensanleihen“ „sehr begrenzt“ oder „begrenzt“ sei.

Die [Umfrage vom Dezember 2021](#), die zugrunde liegenden [detaillierten Datenreihen](#) und die [SESFOD-Leitlinien](#) sind zusammen mit allen anderen [SESFOD-Publikationen](#) auf der EZB-Website abrufbar.

Die SESFOD-Umfrage wird viermal jährlich durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die jeweils im Februar, Mai, August und November enden. Für die Umfrage vom Dezember 2021 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von September bis November 2021 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 26 Großbanken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind und 12 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an [William Lelieveldt](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7316).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.